



Flott unterwegs mit den Moveos

Foto: Michael Krahl



Kinder sind die Stars im Hochseilgarten.



Bergab geht's bequem mit dem Paragleiter.

Die Leichtigkeit des Seins

SALZBURG. Rund 40 Kilometer Stau vor dem Tauertunnel und Blockabfertigung: Die Wartezeit beträgt sechs Stunden. So vermeldet es die Stimme aus dem Radio, während gerade der Frühstückskaffee auf der Terrasse serviert wird.

VON MICHAEL KRAHL

Von den genervten Staukehrern ist hier im Salzburger Flachgau, 200 Meter Luftlinie von der Autobahn entfernt, nichts mehr zu spüren. Eher die Vorfreude auf die erste Ausfahrt mit den im ganzen Ort bekannten Moveos. „Ein Moveo ist ein

Fahrrad mit eingebautem Rückenwind“, sagt Tourismus-Chef Stephan Semmelmayr mit einem Lächeln im Gesicht und erntet dafür nur ungläubige Blicke.

Auf der Überholspur

Spätestens nach den ersten Metern sind es aber die Radfahrer, die das Lächeln im Gesicht haben. Denn ein kleiner Elektromotor verstärkt jede einzelne Tretbewegung um bis zu 150 Prozent, und das wirkt sogar noch besser als Rückenwind. Ganz ohne Tretfunktioniert das Moveo zwar nicht, aber wenn man einen verschwitzten Mountainbiker mühelos überholt, dann streift man sich gedanklich das gepunktete

Beryllrot von Bernhard Kobl über.

Nachdem aber bekanntlich eine Schwalbe (in dem Fall ein Moveo) noch keinen Sommer macht, setzen die Flachauer auf eine Vielzahl von Angeboten, um den Sommertourismus in dem weithin als Skiregion bekannten Ort anzukurbeln. Unter dem Titel „Family Adventure“ können abenteuerlustige Familien einen Aktivurlaub der besonderen Art erleben: Bogenschießen, Canyoning, Reiten, Nordic Bladong, das Angebot ist riesig.

Kleine Hochseilartisten

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch im Hochseilgarten? In neun

Metern Höhe gilt es schwingende Drahtseile oder schmale Holzballen zu überwinden. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn Sie mit Kindern unterwegs sind: Denn während den Erwachsenen die Knie zittern, hüpfen 4-Jährige in Gummistiefeln mit lachendem Gesicht über die schwierigsten Stellen.

Da das viele Sporteinbungri macht, lohnt es sich, einen kulinarischen Zwischenstopp im Gasthaus „Hoagascht“ einzuplanen. Hermann Oberreiter hat als Koch in den besten Häusern der Welt sein Handwerk geübt und setzt nun seinen Traum von einem „Chill-out-Wirtshaus“ in seiner Heimat Flachau um.

In einem umgebauten Kuhstall serviert Oberreiter Produkte der Region. Auch Sushi steht auf der Speisekarte, der Fisch dazu kommt aber aus den eigenen Teichen. Die Atmosphäre im Lokal lädt genau zu dem ein, was der Name „Hoagascht“ bedeutet, zum geselligen Verweilen.

Panorama und Lichtspiele

Selbst Wandermuffel kommen hier auf dem Beegen auf ihre Kosten, etwa bei einer geführten Sonnenaufgangswanderung auf das Griesenkar. Der Lohn für die Mühe ist ein atemberaubendes Bergpanorama mit glitzernder Lichtstimmung. Und ein am Lagerfeuer zubereiteter Früh-

stück hat man wohl auch nicht alle Tage.

Wer sich den Abstieg ersparen will, der kann sich ja mit einem Tandem-Paragleiter auf den Weg ins Tal machen. Etwas Mut und schnelle Beine beim Start sind hier von Vorteil. Dann steht dem Genuss allerdings nichts mehr im Wege. Von der Höhe sind die Blechkolonnen auf der Tauernautobahn zu sehen, und spätestens hier ist sie wieder ganz deutlich zu spüren – die Leichtigkeit des Seins.

Ausfahrt: Informationen und Buchung: Tourismusverband Flachau, 5542 Flachau, Tel. 06457/2214 oder im Internet unter www.flachau.com; Restaurant Hoagascht: www.hoagascht.at